

Hilfe für die Kinder von Ndofan

VEREIN Bei der Spendenaktion 2009 für 125 Säcke Reis kam jeder vierte Euro aus dem Altkreis Zossen

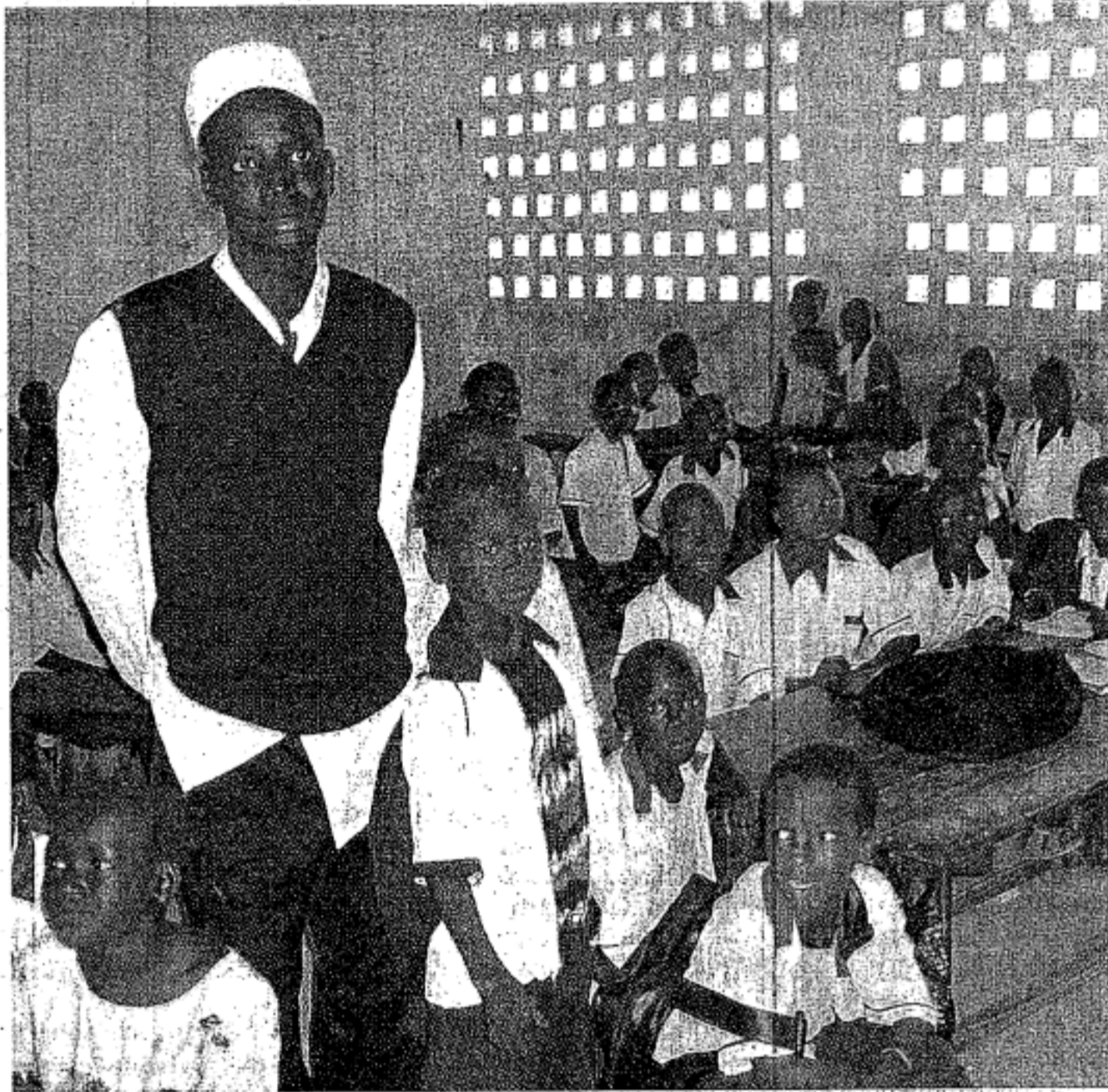
Im Krisenjahr 2009 wurde Reis in Gambia für die Menschen unerschwinglich. Der Verein „Gesundheit und Bildung Gambia“ sammelte. Mehr als 3000 Euro für 125 Säcke Reis kamen zusammen, jeder vierte Euro davon aus dem Altkreis Zossen.

Von Heike Bergt

RANGSDORF | Haddy will Krankenschwester werden. Dass ihr Wunsch in Erfüllung gehen kann, dafür sorgt Joachim Liebenow aus Rangsdorf. Seit sechs Jahren ist er Pate der heute 18-jährigen. Keines Blickes hatte ihn das Mädchen anfangs gewürdigt. Es ziemt sich nicht, einem wildfremden Mann in die Augen zu schauen, weiß Liebenow. Heute ist er ein guter Freund der Familie.

Vor vier Jahren gründete der Rangsdorfer den Verein „Gesundheit und Bildung Gambia“ und besucht mittlerweile regelmäßig das kleinste Land auf dem afrikanischen Kontinent, das 1,5 Millionen Einwohner zählt. „Ein Land ohne Bodenschätze und geprägt von Erdnuss-Monokultur. Ein Relikt der britischen Kolonialzeit. Bildung ist die beste Investition in die Zukunft. Das klappt aber nur, wenn die Kinder gesund bleiben“, sagt Liebenow. Ärzte des Vereins, darunter die Allgemeinmedizinerin Ingrid Gesper aus Zossen, unterstützen deshalb die Gesundheitszentren in Bijilo und in Tanji. Der Verein sammelt in Deutschland Medikamente, Brillen, Zuckermessgeräte und Verbandsmaterial. Vieles fand bereits den Weg nach Gambia.

Im November kehrten sechs Vereinsmitglieder von einem dreiwöchigen Aufenthalt in den Dörfern Njongon,



Unterricht unter sehr schweren Bedingungen: Feuchtigkeit, hohe Temperatur und Termiten setzen Gebäude und Mobiliar zu. Beides ist in katastrophalem Zustand. Doch die Kinder lernen gern. FOTOS (4): VEREIN

Ndofan und Katchume nahe der Hauptstadt Banjul zurück. Sie zahlten das Schulgeld für die inzwischen 61 Patenkinder aus, 50 Euro spenden die deutschen Paten pro Jahr für „ihr“ Kind im Kindergartenalter bis zur 6. Klasse. Davon werden die Schulgebühren finanziert, das tägliche Mittagessen, Unterrichtsmaterial und ein Paar Schuhe.

Zusätzlich bringt der Verein Spielsachen, Bekleidung, Medikamente und Kosmetika nach Gambia und übergibt Pakete als „Familienhilfe“.

Als 2009 in Gambia der Reis nicht mehr bezahlbar wurde und „wir erfuhren, dass unsere Kinder hungern“, so Joachim Liebenow, startete der



Cornelia Boldt aus Potsdam mit Lamin, Dolmetscher und Helfer.

Verein eine zusätzliche Spendenaktion. Man trug zum Beispiel Geld auf dem Rangsdorfer Lindenblütenfest, an Infoständen oder bei Geburtstagen zusammen. Es reichte zum Schluss für 125 statt für die geplanten 100 Säcke für



Vereinsvorsitzender Joachim Liebenow (r.), Stellvertreter Arno Weck und Gabriele Kunkel mit dem gekauften Reis.

die Schulküchen der drei Dörfer! In diesem Jahr nun wollen die Mitglieder des Vereins etwas gegen die katastrophalen Zustände in der Schule von Ndofan unternehmen. Ein Feldweg führt ins Dorf ohne Strom und Wasser, aber mit

400 wissbegierigen Schulkindern und einer Kita. „Wir wollen klein anfangen. Geld zum Streichen der Wände und für eine Tafel sammeln und später für Möbel.“ Liebenow hofft auch auf Unterstützung aus dem Altkreis Zossen.

Schulhilfe für Gambia

- Der Verein wurde 2006 gegründet. Er zählt 70 Mitglieder in sieben Bundesländern und der Schweiz. Zwölf davon sind Ärzte oder kommen aus dem medizinischen Bereich.
- Zu den Spendern im Altkreis Zossen gehören unter anderem Ekkehard Semisch aus Ludwigsfelde und die Ortsgruppe des BRH Rangsdorf. Materielle Unterstützung kam zum Beispiel vom Real-Markt Groß Machnow, vom Adler-Modemarkt Groß Machnow und von zwei Arztpraxen in Rangsdorf.
- Anfangs versorgte der Verein sechs Patenkinder, mittlerweile sind es 62.
- Ihre Reisekosten tragen die Vereinsmitglieder selbst.
- Kontakt: www.gambia-verein.com, ☎ 033708/70461.



Toilette für 480 Schüler.